

Wie mit den Arbeitstexten gelernt werden kann

Wenn wir unsere Rechtschreibung verbessern wollen, müssen wir uns mit Wörtern vertraut machen, mit Texten arbeiten, genau hinschauen und mögliche Fehlerquellen aufspüren. Das nennt man Fehlersensibilität.

Die Arbeitstexte orientieren sich am erweiterten Grundwortschatz. Das sind die Wörter, die jeder beherrschen sollte, weil sie in Alltag und Schule häufig verwendet werden. Wiederholt kommen auch Wörter oder Wendungen vor, deren Falschschreibung wir in Diktaten und Aufsätzen vermeiden wollen.

Wie können wir nun mit den Arbeitstexten so umgehen, dass wir möglichst viel lernen? Zunächst einmal, indem wir neugierig sind und uns auf die kleinen Geschichten einlassen. Danach sollten wir uns auf die Rechtschreibung konzentrieren: Wie werden die einzelnen Wörter geschrieben und warum werden sie so geschrieben? Welche Wörter könnte ich ebenfalls verwenden? Und wie will ich sie dann schreiben?

Zu jedem Arbeitstext gibt es verschiedene Aufgaben. Die Aufgabe, sich Fehlerquellen bewusst zu machen, gilt für jeden Arbeitstext: Was wir falsch schreiben könnten, wird **mit Grün markiert**. Das bedeutet: „Achtung, aufgepasst! Diesen Fehler wollen wir künftig vermeiden!“ Diese wiederkehrende Basisaufgabe wird jeweils durch andere Aufgaben ergänzt, die unsere Aufmerksamkeit auf spezielle Rechtschreibprobleme lenken.

Unsere Konzentration können wir überprüfen, wenn wir zu Hause einzelne Absätze abschreiben und danach kontrollieren, ob wir tatsächlich alle Wörter richtig übertragen haben. Hierbei prägen sich besonders die grün markierten Schreibweisen ein.

Wir können unsere Rechtschreibung aber auch mit einem Auto-Audio-Diktat trainieren. Dafür sprechen wir zwei, drei oder vier Absätze für uns selbst mit deutlicher Aussprache und sinnvollen Sprechpausen auf eine Audiodatei (z. B. über das Smartphone) und schreiben es dann als Diktat, indem wir das Audio abspielen.

Am meisten Spaß macht ein Null-Fehler-Diktat im Wettstreit mit anderen; etwa: *„Ich wette mit dir, dass du mir aus diesem Arbeitstext drei beliebige Absätze diktieren kannst. Wenn ich keinen Fehler mache, gibt's morgen mein Lieblingsessen! ... hab ich gewonnen! ... darf ich den gleichen Text dir diktieren!“*

In der Schule könnten wir uns einzelne Absätze gegenseitig diktieren und danach kontrollieren. Zu jedem der sechs Arbeitstexte ließe sich ein Aufsatz schreiben, indem wir die Texte auf uns selbst übertragen. Was erleben wir im Freundeskreis? Wie kommunizieren wir? ...

Selbstverständlich dürfen weiterhin Fehler vorkommen, denn niemand ist perfekt – nicht einmal unsere Eltern oder Lehrer. Entscheidend ist, dass wir gemachte Fehler nicht als negativ wahrnehmen, sondern als einen hilfreichen Hinweis: Auf diese Schreibweise muss ich achten. Deshalb markiere ich die richtigen Schreibweisen auf den Lernkärtchen mit Grün und wiederhole sie vor der nächsten Deutscharbeit. Wenn wir diese Lerntechnik konsequent anwenden, werden wir garantiert weniger Fehler machen, denn dadurch gewinnen wir:

**mehr Sicherheit
in der
Rechtschreibung!**

● Schau dir diesen Arbeitstext genau an und erledige dann die folgenden Aufgaben.

① Beweise, warum die grün markierten Buchstaben korrekt geschrieben sind.

genügt schreibt man mit „g“, weil der Infinitiv „genügen“ auch mit „g“
geschrieben wird.

unabhängig schreibt man mit „ig“, weil _____

mitschreibt schreibt man mit „b“, weil _____

regelmäßig schreibt man mit „ig“, weil _____

übt schreibt man mit „b“, weil _____

② Erkläre, woran man im Text jeweils erkennt, dass die Wörter „Fahrradfahren“, „Leckeres“ und „Wesentliche“ großgeschrieben werden.

Fremdwörterflut! – Heiße Diskussion auf dem Pausenhof

„Muss das wirklich sein?“, klagt Felix: „Die deutsche Rechtschreibung ist schwierig genug, wozu brauchen wir dann noch die vielen unnötigen und unverständlichen Fremdwörter?“



„Du hast wirklich recht“, stimmt ihm Leonie zu, „wir chatten mit WhatsApp, schreiben mit Word und präsentieren mit PowerPoint. Lauter Anglizismen, die wir korrekt schreiben müssen!“

„Vergiss nicht die Hypothesen, die wir in den Naturwissenschaften verifizieren oder falsifizieren müssen“, ereifert sich Amelie, während sie genüsslich die Schokoladenglasur an ihrem Magnum knacken lässt.



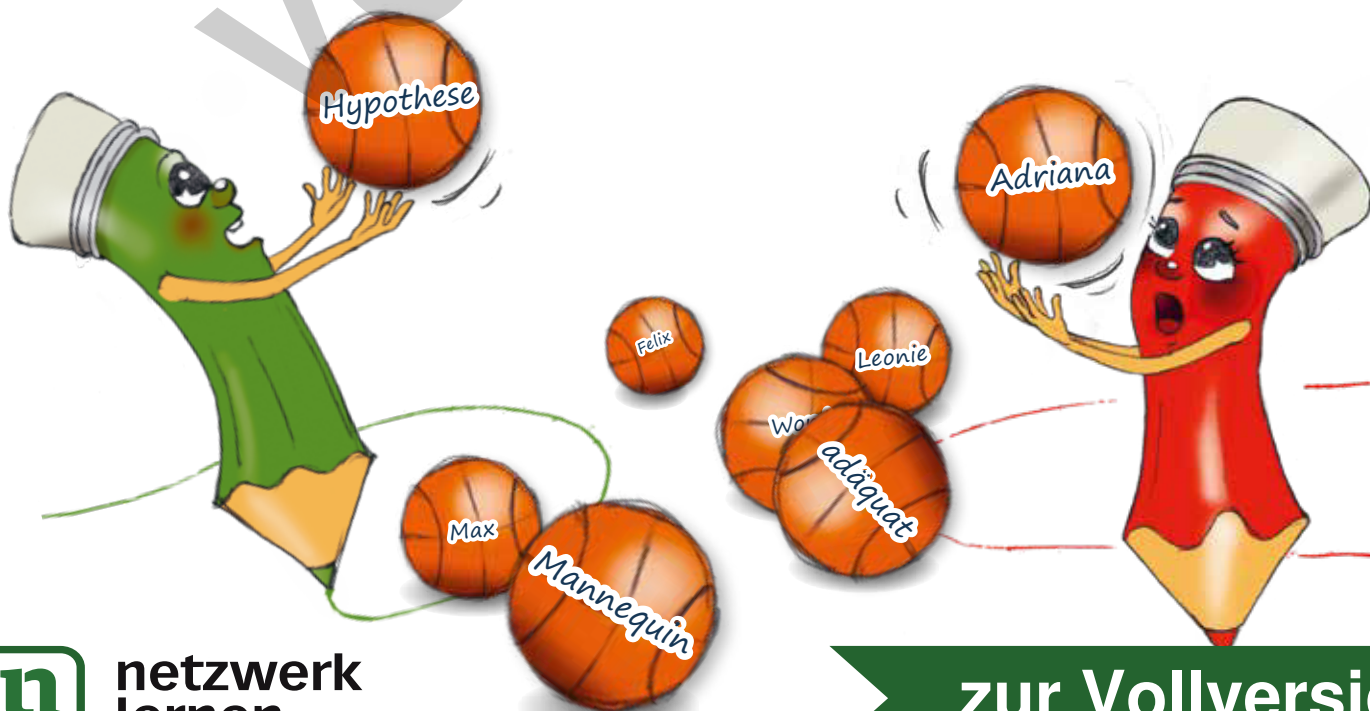
„Dann solltest du mal unseren Gemeinschaftskundelehrer erleben“, stöhnt Max: „Das römische Kaiserreich war seiner Meinung nach dekadent, den Status quo hätte er am liebsten verändert, und er hasst Politiker, die polarisieren.“

Da muss seine Schwester Leonie grinsen: „Das topt unsere Deutschlehrerin locker. Sie lobt eloquente Referate, fragt nach der Konnotation subtiler Wörter und kritisiert bei uns redundante Formulierungen.“

Während er sein Croissant verdrückt, mault Benedikt: „Unser Klassenlehrer sucht immer nach pragmatischen Lösungen, wenn er mal wieder festgestellt hat, dass unsere Kenntnisse rudimentär sind.“

„Du hast das Portfolio vergessen“, wirft Valentina ein, indem sie die Augen verdreht, „das wir für Bewerbungen zusammenstellen müssen, und für das Assessmentcenter sollen wir uns adäquat kleiden.“

weiter auf der nächsten Seite!



- Schau dir den Arbeitstext von *Fremdwörterflut!* – *Heiße Diskussion auf dem Pausenhof* genau an und erledige dann die folgenden Aufgaben.
- ① Schreibe zu den Namen der Schülerinnen und Schüler in eigenen Worten einen einprägsamen Satz auf, der die ursprüngliche Bedeutung zum Ausdruck bringt. Ergänze diese Liste durch einen weiteren Namen mit einer Bedeutung.

Felix: ist ein glücklicher Junge und Felicitas ist seine Schwester.

Amelie: _____

Max: _____

Leonie: _____

Benedikt: _____

Valentina: _____

Paul: _____

Adriana: _____

_____ :

6 „Ich weiß, dass ich nichts weiß.“

Erkläre die Schreibweise des unterstrichenen Wortes durch Ankreuzen zutreffender Erklärungen.
Das unterstrichene Wort wird mit <ss> geschrieben, weil es ...

- den Hauptsatz mit dem Nebensatz/Verbletztsatz verbindet. **P**
- eine Subjunktion ist, also ein Bindewort, das den Nebensatz einleitet. **L**
- mit stimmlosem s-Laut /s/ gesprochen wird. **Z**
- kein Relativpronomen ist, das sich auf das erste „ich“ bezieht. **A**
- nach einem Komma immer „dass“ geschrieben wird. **E**
- kein Artikel ist, der sich auf das zweite „ich“ bezieht. **T**
- zwei Sätze nur mit „dass“ verbunden werden können. **U**
- nicht durch „dieses“, „jenes“ oder „welches“ ersetzt werden kann. **O**
- bei „Ich weiß“ automatisch ein „dass“ folgen muss. **S**
- kein Demonstrativpronomen ist, das auf etwas hinweist. **N**

Tip

Die Kennbuchstaben der richtigen Erklärungen ergeben den Namen von Sokrates' Schüler, der bei der Hinrichtung seines Lehrers dabei war und genau davon berichtet hat. Die Kennbuchstaben der falschen Erklärungen nennen eine Person, die nach dem Glauben der Griechen mehr wusste als der weise Sokrates.

Der berühmteste Schüler von Sokrates

war .

Mehr als alle Philosophen konnte nach dem Glauben

der Griechen nur wissen.

- 7 Mache dir Fehlerquellen bewusst: Unterstreiche alle Wörter, die du falsch schreiben könntest (oder bereits falsch geschrieben hast), und markiere Buchstaben, auf die du künftig achten möchtest, mit **Grün**.



Auf dieses Wort möchte ich besonders achten:

wiederholen! wiederholt sicher

